

## Essen und Trinken

Sehr empfehlenswert ist die Schafmilchkäserei JAARE mit ihren leckeren Produkten. Bei Landwirt Mathias Mösenthin in Deetz können Sie frischen Spargel erwerben. Imker Matthias Willno verkauft köstlichen Honig. Auf dem Ziegenhof Warnke finden Sie neben Milchprodukten auch Ziegenwurst.

Das Barbycafé in Loburg bietet nicht nur etwas für Ihren Gaumen, sondern auch für Ihre Augen.

## ...und sonst noch

- „Bärenedenkmal“, das an die Befreiungskriege um 1813 erinnert.
- Am Tag der offenen Tür im Trinkwasserwerk Lindau kann man sich über die Förderung und Aufbereitung von Trinkwasser informieren.
- Unweit der Ortslage Lindau befinden sich die letzten Zeugnisse der Wüstung Quast.
- Europa-Jugendbauernhof Deetz e. V. mit vielseitigen Programmen rund um Land- und Hauswirtschaft
- Deetzer Teich mit dem alljährlichen Abfischen Ende Oktober
- Außergewöhnlich moderne Kirchenfenster des Künstlers Jakob Schreiter in der Kirche Kerchau
- Alpakahof „Zwei Eichen“ in Zernitz

Weitere Besondere Orte im Naturpark Fläming/Sachsen-Anhalt sind: Garitz, Külsoer Mühle, Möllensdorf sowie Jeber-Bergfrieden-Hundeluft-Thießen.



Naturparkinfozentrum

Foto: David Ludley

Naturpark Fläming e. V.  
Schloßstraße 13  
06869 Coswig (Anhalt)

Telefon 03 49 03 / 59 56 00  
info@naturpark-flaeming.de

Neuigkeiten und Veranstaltungstipps finden Sie auf:  
[www.naturpark-flaeming.de](http://www.naturpark-flaeming.de)

Die Fotos ohne Titel sind Eigentum des Naturpark Fläming e. V.

Gefördert aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT



## Lindau

## Ein Besonderer Ort im Naturpark Fläming/ Sachsen-Anhalt



Besondere Orte nennen wir Landschaftsbereiche, in denen sich eine Reihe von lohnenswerten Ausflugszielen in kurzer räumlicher Distanz zueinander befinden. Den Besucher erwartet ein Mix aus verschiedenen Angeboten und Einrichtungen, vom Museum über die Themenkirche und den Lehrpfad bis zum Ausflugslokal.

Die Stadt Lindau ist ein Ortsteil der Stadt Zerbst/Anhalt. Die Burg ist das markanteste Bauwerk im Ort und Ausgangspunkt für eine Wanderung.



### Burg Lindau

Die frühmittelalterliche Burg liegt auf einem Sandsporn, der das umgebende, flache Sumpfgebiet deutlich überragt. Die Anfänge reichen, belegt durch Funde slawischer Scherben, bis ins 9. Jahrhundert zurück. Im Bergfried mit seiner cha-

rakteristischen Kegelhaube finden heute kleine Feste und Trauungen statt. Die Vorburg wurde mit einer Naturbühne und Grünanlagen hergerichtet. Sie wird für Kulturveranstaltungen genutzt. Die Burg ist nach Anmeldung beim Heimat- und Verkehrsverein zu besichtigen.

### Rundweg Lindau mit Teufelsstein

Der Rundweg Lindau ist ein Natur- und Kulturpfad. Ausgehend von der Burg Lindau, bildet im Wegeverlauf der Teufelsstein mit seinen eingehauenen „Näpfchen“ einen weiteren Aspekt menschlicher Kultur der Jungsteinzeit und Bronzezeit ab. Der Findling „Teufelsstein“ kam während der Saalekaltzeit, also vor ca. 200.000 Jahren, aus Skandinavien in unsere Region. Die in den Block gehauenen etwa 55 Vertiefungen weisen auf eine kultische Bedeutung hin.

Einer Sage nach soll unter dem Stein eine goldene Kette liegen, die dreimal um das frühere Lindau reicht. Doch wer nach ihr gräbt, wird von einem schwarzen Ziegenbock vertrieben. Im nördlichen Teil des Rundweges kann der Wanderer jahrhundertealte nachhaltige Waldwirtschaft erleben. Am Jahresbeginn ist der Rundweg von Frühblüher gesäumt. Besonders häufig ist das für alte Buchen- und Eichenwälder typische Maiglöckchen.



Foto: David Ludley

### Die Nuthe

Der kleine Fluss, der dicht an der Burg Lindau vorbeifließt, ist einer der drei „Oberen Nuthe-Läufe“ (FFH-Gebiet). Diese vereinen sich bei Zerbst zur Hauptnuthe, die bei Walternienburg in die Elbe mündet. Die Lindauer, Grimmer und Boner Nuthen speisen sich aus Quellbächen, die bei Nedlitz und Reuden, bei Grimme sowie bei Stackelitz entspringen. Der geringe Verbauungsgrad der Nuthe, die gute Wasserqualität und die Eignung als Laichhabitat bilden die Grundlage für Artenreichtum in der Nuthe. Seit 2009 werden deshalb jedes Jahr junge Lachse und Meerforellen bei Zerbst in das Gewässer eingesetzt.

### Buhlendorfer Speicher

Der weithin sichtbare Getreidespeicher wurde 1914 errichtet und diente als Kornspeicher. Europaweit gibt es nur vier baugleiche Exemplare. Das technische Denkmal wird heute als kultureller Treffpunkt genutzt. Vom Turmaufbau hat man eine gute Sicht über den Fläming.



Foto: Hans-Wulf Kunze

### Kirche Isterbies

Die Kirche in Isterbies ist der Ausgangspunkt der noch jungen „Straße spätgotischer Flügelaltäre“. In dem ehemaligen Gruftanbau gibt es ein Informationszentrum mit der Dauerausstellung „Gotische Flügelaltäre zwischen Elbe und Fläming“.